

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Band:** 6 (1793)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Gellert und der Kaufmann F.  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819923>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fruchtpreise vom 6ten April.

Kernen 19 Bz. —

Mühlengut 13 Bz. —

Roggen 11 Bz. — 10 Bz. 2kr. —

Wicken 12 Bz.

## Gellert und der Kaufmann F.

Gellert. Wie befinden sie sich?

Kaufmann. Recht wohl.

Gellert. Und ihre Familie?

Kaufmann. Ebenfalls sehr wohl.

Gellert. Sie haben, glaub ich, lauter Söhne?

Kaufmann. Ja: ich hab ihrer drey. Zwen sind Kaufleute geworden, wovon der eine auf Reisen ist, der dritte ist — dumm, den will ich studieren lassen.

Gellert. Um Vergebung, warum haben Sie nicht studiert?

## Rückblick ins Vergangene.

O die Zeit der Freude und des wahren Glücks! als ich noch unbekannt mit allen Fallstricken und dem Elende der Welt, einsam, ein Buch in der Hand, oder mit meiner viel lebhaftern Freundin meiner Phantasien, durch Feld und Wald herumstrich, und mir Scenen des Vergnügens ausmalte; bald mich auf einen Kirchhof als ein ernsthafter Junge niedersetzte, und das Noos von den Innchristen der Gräber fragte, ganz voll von Young, Tod und Unsterblichkeit; bald mich in gepuzten Gärten und schattigten Lustwäldern